

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 6 (1890)

**Heft:** 11

**Rubrik:** Vereinswesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Isprechung zc. von Fachinteressen sein wird, so wird er sich gewiß herzlich freuen.

### Schweizerischer Schreinermeister-Verein.

Die III. General-Versammlung des Schweizerischen Schreinermeister-Vereins fand letzten Sonntag im neuen Saale des Hotels Schiff in St. Gallen statt. Der Plafond dieses Saales ist ein Meisterstück moderner Bauhauerei; das Versammlungslokal war daher auch in instruktiver Hinsicht gut gewählt. 82 Mann aus allen Theilen der deutschen Schweiz waren eingetroffen; das größte Contingent hatte natürlicherweise der Kanton St. Gallen gestellt.

Der Präsident der St. Galler Sektion, Herr Dreher, bot der Versammlung den ersten Willkomm und dankte für das zahlreiche Erscheinen der Berufskollegen hier an der östlichen Grenze der Schweiz. Sodann eröffnete der Zentralpräsident, Herr Fritsche aus Zürich, mit kurzgefaßtem Gruß die Versammlung und nahm den Nominativ-Statut der Anwesenden, nach Sektionen geordnet, auf. Es folgte nun ein sehr zeitraubendes Kapitel, das Verlesen der Protokolle, das aber einen klaren Einblick in die Thätigkeit der Delegirten- und Generalversammlungen bot. Daran reihte sich die Rechnungsablage pro 1889. Die Finanzen des Vereins bewegen sich noch in bescheidenen Grenzen; bei Fr. 280 Jahreseinnahmen verblieb noch ein Kassensaldo (mit demjenigen vom vorhergehenden Jahre) von Fr. 177. 45.

Aus dem sehr interessanten Jahresberichte geht hervor, daß der Centralvorstand sehr viel und fleißig gearbeitet hat, besonders in Sachen des eidgen. Zolltarifs, der allgemeinen Werkstattdordnung und der Fachzeitung. Der Verein besteht gegenwärtig aus 10 Sektionen mit 310 Mitgliedern, wozu noch 5 Einzelmmitglieder kommen; es ist auch Aussicht vorhanden, daß die Zahl der Sektionen wächst, indem sich bis jetzt ja nur in verhältnißmäßig wenigen Städten solche gebildet haben und manche Vereinigungen dem Zentralverbande noch nicht beigetreten sind. Ein enger Anschluß aller Meister aneinander ist dringend geboten, schon um den ungerechten Vorgehrlichkeiten der Arbeitervereinigungen gegenüber einen Halt zu haben, veranstaltete ja doch z. B. in Zürich gestern bereits die Schreiner-gewerkschaft eine öffentliche Versammlung zur Einführung des Neunstundentages und der Abschaffung aller Akkordarbeit!

Ein Haupttraktandum bildete die Revision des § 4 der Statuten betr. Vereinsleitung. Hr. Herzog aus Luzern beantragte einen engeren Centralvorstand von 5 Mitgliedern, welche alle der Vorortsektion angehören und die Vorberatung der Geschäfte besorgen sollen (Präsident, Vicepräsident, 2 Sekretäre und Kassier), dem dann noch 6 weitere, aus andern Sektionen (von der Generalversammlung) zu wählende Mitglieder beigegeben werden. (Die Generalversammlung hat also inklusive Zentralpräsident 7 Mitglieder, die Vorortsektion 4 zu wählen). Die Generalversammlung kommt ganz in Wegfall; die Legislative liegt in der Delegirtenversammlung. Letztere kann und soll zwar auch von Nichtdelegirten besucht werden; diese haben jedoch nur beratende Stimme, wodurch verhindert wird, daß, wie es schon vorgekommen, die Sektion des Versammlungsortes die andern majorisirt.

Dagegen tritt Herr Heinrich Hartmann aus Basel mit warmen Worten für die Beibehaltung der Generalversammlungen ein, indem er den großen günstigen Einfluß des Sich-kennenlernens und gegenseitigen Vertrautwerdens der Meister aus allen Landestheilen miteinander, das eben nur an Generalversammlungen möglich sei, klar und überzeugend auseinandersetzte und zeigte, wie durch solche freund- und kameradschaftliche Vereinigungen mit freier Meinungsäußerung

die Mißgunst verschwindet und wie der Meister lernt, sich parlamentarisch zu benehmen und den allgemeinen Berufsinteressen auch höheren Orts Ausdruck zu geben.

Nachdem sich noch verschiedene Redner über diesen Gegenstand geäußert, vereinigen sich die beiden Anträge dahin, daß das Wort „Generalversammlung“ belassen wird, aber in dem Sinne, daß an derselben nur die Delegirten stimmfähig, die andern Anwesenden nur mitberathend sein dürfen.

Als neuer Vorort wird Luzern, als Zentralpräsident Hr. Herzog gewählt, zu Mitgliedern aus andern Sektionen die bisherigen mit Ausnahme des entschieden ablehnenden Herrn Gilt-Steiner von Winterthur, an dessen Stelle Herr Wernli in Aarau kam.

Ein weiteres Traktandum bildeten die Arbeitsnachweisbureaux. Der Referent, Herr Boffart in Zug, wies nach, wie wichtig es sei, wenn die Meister eines Ortes ein eigenes, von dem durch die Arbeiter gegründetes unabhängiges Arbeitsnachweisbureau in's Leben rufen und nur dort und niemals aus letzterem ihre Gesellen suchen. Herr Hartmann redete dem staatlich geleiteten Arbeitsnachweisbureau, wie es z. B. in Basel bestehe, das Wort, während die Herren Fritsche und Merkluft das von Meistern gegründete, wie es in Zürich besteht und durch welches z. B. letztes Jahr über 700 Arbeiter plazirt wurden, als das Richtige bezeichneten. Es wird nun beschlossen, jede Sektion sei verpflichtet, ein solches Arbeitsnachweisbureau in's Leben zu rufen und nur diese und nicht die von den Arbeitern gegründeten, seien zu frequentiren.

Um dem Vereinsblatt (der „Schweiz. Schreiner-Zeitung“ in Luzern), das es trotz vieler Anstrengungen kaum auf eine Abonnentenzahl von etwas über 300 brachte, aufzuhelfen, wird mit schwacher Mehrheit von 2 Stimmen das obligatorische Abonnement für jedes Mitglied beschlossen.

Interessant war noch eine Mittheilung des Schreinermeistervereins Norschach, welcher auch Zimmermeister aufnimmt, daß sie sich dort gegenseitig Verpflichtung auferlegt haben: kein Schreinermeister dürfe mehr als einen Zimmergesellen und kein Zimmermeister mehr als einen Schreiner-gesellen halten. Dadurch werde, wie in der Zeit der Zünfte, der gegenseitigen Brodschmälerung vorgebeugt.

Die Versammlung wurde mit einem Spaziergange auf die ausichtsreiche Falkenburg, welcher beim schönsten Abendsonnenschein ausgeführt werden konnte, beschlossen.

### Vereinswesen.

**Schweizer. Gewerbeverein.** Delegirtenversammlung den 15. Juni 1890 in Altdorf. Die HH. Zentralvorstandsmitglieder und Referenten vereinigen sich zu einer freien Besprechung Samstag Abends halb 9 Uhr im „Löwen“ zu Altdorf.

NB. Ankunft des letzten Gotthardzuges in Altdorf 8<sup>13</sup> Abends, des ersten 8<sup>19</sup> Morgens. Beginn der Delegirten-Versammlung Sonntag 8 Uhr Morgens.

\* \* \*

**Kantonaler St. Gallischer Gewerbeverband.** Am 6. Juli Vormittags 9 Uhr findet im „Hirschen“ in Norschach die Delegirtenversammlung statt. Traktanden: 1. Bericht der Rechnungs-kommission über die Jahresrechnung und die Thätigkeit des Verbandes. 2. Bericht über die Lehrlingsprüfungen pro 1889/90, Beleuchtung der finanziellen Seite und Anträge über die zukünftige Gestaltung dieses Unternehmens. Referent: Hr. Direktor Wild. 3. Das Submissionswesen. Referent: Hr. Architekt Kessler. 4. Verschiedenes, allgemeine Umfrage. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nicht nur die Delegirten, sondern auch alle übrigen Mitglieder

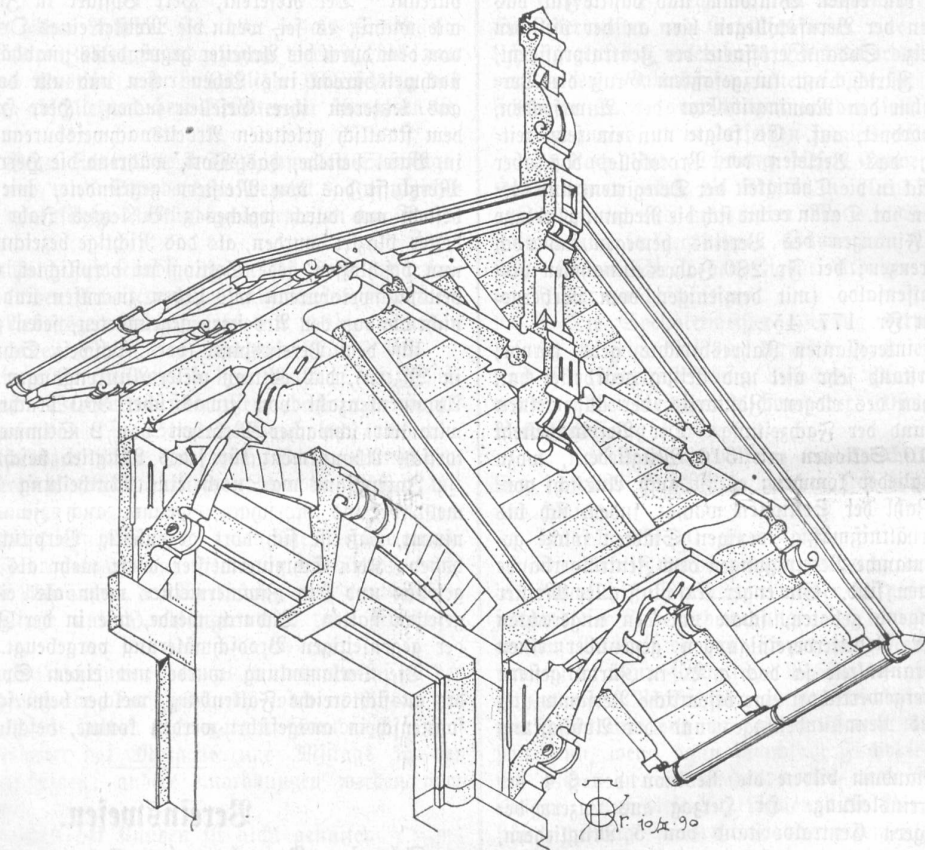
der Sektionen theilnehmen können, letztere jedoch nur mit be-  
rathender Stimme.

Nach Schluß der Versammlung findet ein gemeinsames  
Mittagessen statt zu Fr. 2. 50 mit Wein. Die Sektionen  
sind gebeten, die Zahl der Mitglieder, welche an demselben  
theilzunehmen wünschen, bis spätestens den 4. Juli dem  
Vorstandsmitgliede, Herrn Vörner in Rorschach, anzuzeigen.

ihre Kataloge und Preiscurante an den Minister der öffent-  
lichen Arbeiten in Managua einreichen zu wollen.

**Praktische Aenderung an Blitzableitern** von Professor  
Weiler in Gillingen. Der große englische Physiker Faraday  
fand, daß Goldplättchen, in einer metallenen Hohlkugel hängend,  
auch bei starker Elektrisirung keinen Anschlag geben; die  
Hohlkugel läßt sich durch einen isolirt gestellten Cylinder aus  
Siebdraht erheben; Faraday überdeckte eine Kugel mit zwei  
Halbkugeln, ohne dieselbe zu berühren, sogleich verlor sie ihre

### Musterzeichnung.



**Vordächlein für Hausthüren.** Entworfen von Prof. Th. Krauth.

### Verschiedenes.

**Zur Aluminium-Industrie.** In Wynaun wurde ein  
reiches nach der Analyse des bernischen Kantonschemikers  
15 Prozent Aluminium resp. Aluminiumoxid enthaltendes  
Thonlager entdeckt.

**Ausstellungswesen.** Wir setzen voraus, daß es manchem  
Gewerbetreibenden angenehm sein wird, wenn wir von einem  
Aufruf der Regierung von Nicaragua (Mittelamerika) Notiz  
nehmen. Die genannte Regierung bittet nämlich sämtliche  
Fabrikanten von Maschinen, Apparaten, Gegenständen und  
Utensilien, welche sich für den Ackerbau, Bergbau, Eisen-  
bahnen (normal- und schmalspurig), Holzindustrie, Destillation,  
Textilindustrie etc., zur Seilerei und Sackfabrikation eignen,

Ladung. Man sagt den Versuchen zufolge: die statische  
Elektrizität hat ihren Sitz auf der Oberfläche, oder sie ist nur  
außen wirksam, weil sie sich innerhalb gegenseitig aufhebt.  
Zenger hat obige Versuche so abgeändert, daß er die Gold-  
plättchen in eine Art Kugel, aus vier symmetrisch gestellten  
Metalldrähten gebildet, aufhing: Man hänge sie in einen  
Draht mit Spitze, isolire und elektrisire — sie geben  
keinen Anschlag. Ein Feuerwehrmann, von dessen Helm  
Metalldrähte heruntergehen, die unten geschlossen sind, wird  
selbst, wenn er isolirt steht, von den stärksten, elektrischen  
Entladungen, die auf den Helm überspringen nichts empfinden.  
Auf Grund dieser Versuche wird nun der Vorschlag zu einer  
Aenderung an der Einrichtung der Blitzableiter gemacht, wo-  
fern man für dieselben keinen vollkommen genügenden Unter-